

NeuerWeg

Organ des Zentralkomitees der SED für alle Parteiarbeiter

Исровсгег«n vom

Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

Redaktion: Berlin *N54» Wilhelm-Pieck-Straße 1

Nr. 10 / 1954

HORST SCHÜMANN

Erzieht die FDJ zur Verantwortung für den nationalen Kampf der ganzen deutschen Jugend!

Der IV. Parteitag hat dem ganzen deutschen Volk den Weg zur Lösung der Lebensfragen der deutschen Nation gewiesen. Es ist jetzt notwendig, allen jungen Deutschen diesen Weg zu erläutern und zu zeigen, wohin er führt, damit sie ihn sicher und ohne Schwankungen beschreiten. Diese Aufgabe erfordert von den Parteileitungen in den Bezirken, Kreisen und Grundorganisationen, die jungen Genossen und Parteilosern in der FDJ zu Führern der gesamten Jugend in unserem Volkskampf zu erziehen. Sie müssen zu Führern erzogen werden, die eng mit der Masse der Jugend verbunden sind, ihre Initiative auf allen Gebieten entwickeln und ihr helfen, alle Schwierigkeiten zu meistern.

Die Jugend ist im nationalen Kampf unseres Volkes eine große, stürmische Kraft, sie ist die Trägerin der Zukunft. Sie wird einmal alles das übernehmen, was heute vom deutschen Volk geschaffen wird. Deshalb kommt es darauf an, die deutsche Jugend zu befähigen, all das Neue und Schöne, das in unserer Republik bereits aufgebaut wird, weiterzuführen und zu vermehren. Die Jugend will ein Leben in Glück und Frieden. Doch solange Deutschland gespalten ist und die Gefahr eines neuen imperialistischen Krieges droht, ist die Erfüllung dieses Wunsches nicht gesichert. Die Kriegsverträge von Bonn und Paris stehen der Jugend im Wege. Solange der westdeutschen Jugend die Zwangsrekrutierung in imperialistische Söldnerarmeen droht, solange ihr das Gespenst der Arbeitslosigkeit im Nacken sitzt und sie die Lasten der Besatzungskosten, der Preis- und Steuererhöhungen drücken, kann die ganze deutsche Jugend nicht frei atmen.

Der Kampf, den das deutsche Volk gegen EVG und Militarismus und um ein einiges, friedliebendes und un-

abhängiges Deutschland führt, liegt deshalb im vollsten Interesse der deutschen Jugend. Die Jugend wird in dem Maße sich an diesem Kampf beteiligen, wie ihr die Richtigkeit des Weges, den der IV. Parteitag gewiesen hat, bewußt wird.

Das II. Deutschlandtreffen der Jugend und der vorangehende gesamtdeutsche Jugendkongreß für Frieden, Einheit und Freiheit sind von großer Bedeutung für die Einbeziehung der ganzen deutschen Jugend in unseren Volkskampf. Die Beschränkung der Vorbereitung und Durchführung des II. Deutschlandtreffens und des gesamtdeutschen Jugendkongresses auf jene, die unmittelbar daran teilnehmen, wäre deshalb eine Einengung unseres Volkskampfes. Kein Mitglied unserer Partei, ganz gleich, wo es tätig ist, darf das dulden.

Es gibt schon eine große Zahl junger Menschen, die sich mit den Beschlüssen der Partei und Regierung eng verbunden fühlt. Oft gehen Jugendliche bei der Übererfüllung des Produktionsplanes den älteren Arbeitern voran. So ist z. B. der Jugendliche Kurt Beier aus dem Steinkohlenwerk „Martin Hoop“ in Zwickau dem Produktionsplan mit über 60 Tagen voraus. Solche vorbildlichen Leistungen beweisen, wie aufgeschlossen und bereitwillig die Jugend ist. Sie zeugen aber auch davon, daß die Politik der Partei und der Regierung und die Erziehung durch die FDJ unter großen Teilen der Jugend die Fähigkeit entwickelt hat, selbst an der Führung der Arbeiter- und Bauernmacht teilzunehmen und dort, wo sie arbeiten, sie zu verkörpern. Das beweist aber auch, wie notwendig es ist, mit der gesamten Jugend zu arbeiten und wie schädlich sich die engstirnige, nur auf die innerorganisatorische Arbeit gerichtete Tätigkeit vieler FDJ-Leitungen auswirken muß. Die leitenden Organe der